Naht der Flügeldecken beim ♂ an oder dicht vor der Spitze furchig längsvertieft.

4'' Halsschild normal, nicht herzförmig, fast so lang als breit, an den Seiten gleichmässig gerundet, nach vorne meistens etwas stärker verengt. Schildchen in normaler Lage sichtbar. Flügeldecken langgestreckt, zur Spitze verengt. Die ersten 3 sichtbaren Bauchsegmente beim ♂ flach quer gerieft. Die Naht der Flügeldecken beim ♂ dicht vor der Spitze tief gefurcht.

5'' Flügeldecken mit mehr weniger ausgesprochenen Punktstreifen, die inneren 5 deutlicher, die äusseren zahlreicher, undeutlicher und doppelt dichter gedrängt. ♂ und ♀ gleichartig, schwach glänzend. — Transcaspien: Kuljab. ***seriata*** Reitt.

5' Flügeldecken ohne Streifen, nur innen mit angedeuteten Punktreihen. ♂ stark lackglänzend, ♀ matt; Hinterschienen des ♂ fast gerade. Buchara. — Grosse ♂ sind der *laevicollis* äusserst ähnlich. v? ***bucharica*** m.

4' Halsschild quer, herzförmig, die gerundeten Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift; Schildchen in normaler Lage nicht sichtbar. Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit, zur Spitze verengt. Nur das erste sichtbare Bauchsegment in der Mitte kurz gerieft. Die Naht der Flügeldecken an der Spitze undeutlich kurz gefurcht. — Kurdistan: Mardin.
transversecordata Reitt.

Papilio Sticheli nov. spec. aut subsp.

Von H. Tetens, Berlin.

Herr Stichel in Berlin, der in jüngster Zeit so manche gute Beobachtung gemacht hat und durch dessen Hände ein belangreiches Insecten-Material geht, hatte kürzlich Gelegenheit, aus einer Collection von Malacca-Schmetterlingen einen neuen *Papilio* der *Hewitsoni*-Gruppe in seinen Besitz zu bringen und als solchen zu erkennen. Der Fall hatte für mich besonderes Interesse, weil ich mich gerade eingehend mit dem Studium der Euploeen-Nachahmer beschäftige und überliess es mir der Besitzer, den Falter, den ich nach seinem Namen benenne, zu beschreiben.

Selbst wenn es sich später erweisen sollte, dass dieser *Papilio*, der allerdings nur in einem Exemplare vorliegt,

von einem in Nord-Ost-Sumatra ebenfalls nur — soweit mir bekannt — in einem einzigen Exemplare gefundenen und von de Nicéville als *Pap. petra* beschriebenen Falter specifisch nicht verschieden ist, und die hier publicirte Form als Subspecies fungieren müsste, so dürfte doch durch diesen Fund das Bestehen von mindestens einer weiteren guten Art derselben Gruppe neben *Pap. perses* Nicév. in Sumatra erwiesen und Rothschild's Ansicht (Revis. of the *Papilio* of the Eastern hemisphere in Nov. Zool. 1895) verfehlt sein, dass *Pap. petra* Nicév. nur als eine individuelle Aberration von *perses* Nicév. anzusehen ist.

Pap. perses vertritt in Sumatra den *Pap. Hewitsoni* Westw. von Borneo und ist als Unterart dieses zu betrachten aber beide können kaum als Subspecies von *P. Slateri* Hew. gelten, als welche Rothschild sie gruppirt. Ebenso repräsentiren *P. petra* und *Sticheli* weitere Arten oder Formen einer Art innerhalb dieser Gruppe (Subgen. *Menamopsis* Nicév.) und stehen in morphologischer Beziehung etwa in dem analogen Verhältniss wie *Pap. interjectus* Honr. zu *leucothoë* Wstw.

Ich gebe nachstehend die ausführliche Beschreibung der neuen Form:

♂ Oberseite: Vorderflügel dunkelsammetbraun, im Aussentheil etwas lichter, die Spitze wiederum dunkler. Zwischen Submedian- und Median-Ader 1 zwei weisse Wischflecken, zwischen den übrigen Rippen, auf dem helleren Aussentheil je ein langer, keilförmiger, reinweisser Fleck, die nach innen gerichteten Spitzen mit ungewissen Konturen. Der unterste misst reichlich dreiviertel der Länge der M_1, der nächste und folgende reicht fast bis zur Mittelzelle, der vierte und fünfte entfernt sich ein wenig von dieser, der sechste und siebente füllt die Winkel der Subcostaläste aus. Die äussere Begrenzungslinie dieser strahlig angeordneten Fleckenbinde ist so beschaffen, dass die untersten Wische und der erste Keilfleck dicht am Aussenrande beginnen, die übrigen sich ganz allmählich von demselben entfernen und bei der oberen Radialrippe eine sanfte Rundung nach innen und gegen den Vorderrand bilden, so dass ein nach unten spitz auslaufender Theil der Flügelspitze einfarbig braun bleibt. Am Ende der Mittelzelle ein ungewiss begrenzter bläulichweisser Fleck.

Hinterflügel etwas lichter braun, an der Wurzel verdunkelt. Zwischen den Rippen je zwei lange, weisse Längsstreifen, an den beiden Enden unsicher begrenzt. Sie beginnen ziemlich dicht am Aussenrande und sind in der Mitte des Flügels am längsten; dort erreichen sie fast

das Zellende. Im Analwinkel ein rundlicher, chromgelber, oben schwarz gerandeter Fleck.

Unterseite. Farbe etwas heller braun. Zeichnung fast wie oben, aber die Längswische der Vorderflügel etwas kürzer, diejenigen der Hinterflügel dagegen intensiver und länger, sämmtliche reichen bis dicht an den Aussenrand.

Kopf, Leib, Fühler schwarz. Am Halskragen vier, auf den Schulterdecken je ein, an der Brust jederseits zwei weissliche Punkte. Ebensolche an den Oberschenkeln der Beine. Leib jederseits mit drei weissgelben, unten mit einer solchen Punktreihe. Valven (Afterklappen) gelblichweiss, schwarz gerandet, mit einem schwarzen Längsstreifen. Länge des Vorderflügels 49 mm.

Hab.: Kwala-Kangsar, Perac (Malacca).

Wie schon erwähnt ein naher Verwandter des *Pap.* (*Menamopsis petra*) Nicév.[1]) von Sumatra. Von diesem unterschieden durch den Fleck in der Zelle und durch weit längere Strahlenflecken der Vorderflügel. Letztere bilden bei *petra* eine schärfere Krümmung, bestehen aus kurzen Dreiecken und stehen weiter vom Saum entfernt. Auf der Rückseite tritt dieser Kontrast besonders scharf hervor.

Von *Pap. Slateri* unterschieden dadurch, dass die Strahlenflecke weiss anstatt blau und keilförmig anstatt streifenartig sind. *Slateri* besitzt ausserdem einfarbig braun oder nur ganz schwach gezeichnete Hinterflügel.

---

[1]) Journ. As. Soc. Bengal, Vol. LXIII (II) S. 47, Taf. IV, Fig. 5.

Uebersicht der mit *Erodius* verwandten palaearktischen Coleopteren-Genera.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1'' Flügeldecken ohne begrenzte Epipleuren.

2'' Fühler 10gliedrig, das letzte walzenförmig, nicht verdickt, beim ♂ länger, ohne rudimentärem elften Gliede. Hintertarsen innen lang behaart. (*Piestognathus* Luc.)[1])
Leptonychus Chevrl.

2' Fühler ohne walzenförmigem, oder stabförmigem Endgliede, das elfte Glied ist rudimentär, mit dem 10. vereinigt. Hintertarsen nicht lang behaart. Der Clypeus

---

[1]) Ich kenne bloss *Lept. Douei* Luc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Tetens Hermann

Artikel/Article: Papilio Sticheli nov. spec. aut subsp. 296-298